**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

**Artikel:** Ist dem Kaiser zu trauen?

Autor: Pfiffer, Alphons

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542939

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fen, die wirklichen Infarreftionen mit aller Gewalt , gefaumt vervollkommnen werden. to ihr B. Gefeigeber ihm zu dem Ende anvertrauet habt, ju dampfen, und bie Radeisführer derfelben gur gerechten Strafe zu ziehen , wünschte aber nichts fehnlicher als ein Mittel ju finden , diefer für den friedlichen Bürger so schauerhaften Landplage in 3m funft guborgutommen.

In biefer Abficht schlägt es ihnen, B. Gefeiges ber, folgende Grundlinien ju einem dabin abzwetens den Gejeg bor :

a. Auffert der Bestrafung ber hauptschuldigen und dem vollsfändigen Erfaz alles veranlaßten Echus dens und Rostens, sollen die samtlichen Einwohner einer Gemeinde, Die mit bewafneter Sand dem Gefes Gehorfam verfagt, oder and unbewafnet ihren Beitrag zur Vertheidigung bes Vaterlands gegen innere ober auffere Feinde zu leiften, fich weigerte, eine Gelbbuffe gu Sanden ber Mation innert dreien Monaten Beit bejahlen.

b. Diefe Gelbbufe foll nicht aus bem Gemeinde gut, fondern eintig. aus bem einer um und fir den andern verpflichteten Partifularbermogen ber Ginwoh:

d. Zu dieser Gelbbuffe nach bem Berhaltniß seis nes Bermogens, foll jeder der zur Zeit der Infurret, tion in der Gemeinde domizilierte oder folche nur 28 Tage por bem Ausbruch der Insurreftion berlaffen hat, beitragen.

tons ober bem vollziehenden Direftorium angeigen, verfennbarem Duth wiederfegen.

batten in Erfahrung bringen fonnen.

of negualer ener

Das vollziehende Direfforium beharrlich entichlofifen und gur Befestigung ber allgemeinen Rube une

Republikanischer Grug.

Der Prafident des vollziehenden Direktoriums, Ban.

Im Ramen bes Direktoriums, ber Ben. Getr. Engle dut Dear monffon.

ase maciminal notal conflored

Underwerth municht Verweisung diefer Bothe schaft an diej nige Commission, welche über unrubige Gemeinden niedergefest ift, um bis Montag ein Gute achten borzulegen. Billeter folgt. Cartier fobert Dringlichkeitserflarung , und Someife Behandlung Dies fer Bothichaft. Diefer Untrag wird angenommen. (Die Fortjebung folgt).

# Ift dem Kaifer zu trauen?

helvetifche Burger!

Die Deftreicher wollen in unfer land fommen. Sie fagen es felbft. Warum wollen fie tommen? Sie ner, wo dasselbe immer liegen mag, erlegt werden.
c. Die Geldbuse ist in solchen Fallen dem Erz treiben, und euere Freiheit euch lassen. Holvetiert messen des vollziehenden Direktoriums anheimgestellt, das sind falsche, treulose, heuchterische Wortel das soch soll sie sich nicht ohne Genehmigung des gesez sach der Lowe, der sich in einen Schaafspelt gebenden Körpers auf mehr als auf den dreifachen kleidet; lassen ihn die dumme Schaafe in ihre Witte, so wird er bald ihnen die Klauen zeigen. Winn ihr diesen Warten trauet wenn ihr die Krauen zeigen. Diesen Worten trauet, wenn ihr die Rnechte Des Rais sers in euer kand kommen laffet, wenn ihr nicht, wie euere Bater, sie mit starkem Urm von euren Grenzen vertreibet, so sent ihr verlohren, auf ewig verlohren; ihr sent auf ewig Stlaven des Kaisers; teine freien Schweizer mehr. — Der Raifer will euch euere Freiheit laffen? Warum befriegt er benn bie e. Bon dem Beitrag zu dieser Geldbusse sind euere Freiheit lassen? Warum befriegt er denn die einzig und allein diejenigen Einwohner ausgenommen, Franken? sie haben ihm ja den Frieden angeboten, die einen solchen Insurektionsplan zeitlich genug um solchem zuvorzusommen, dem Statthalter des Kans Hise, und wartete nur, den Krieg anzusangen, die kontieren als sie tons oder dem vollziehenden Direktorium anzeigen, er dazu völlig bereit ware. Aber die Franken, als sie oder die sich dessen Ausbruch offentlich und mit un sahen, daß er die Russen nicht nach Haus schicken f. Jeder Pfarrer einer insurgierten Gemeinde ver, und griffen ihn an Aber warum befriegt der Kaiser liehrt als prasumierter Hehler der Insurrektion auf die Franken so hartnäckig? Ist es nicht darum, well der Stelle seine Pfründe und so ift auch die Munichte Franken keinen König mehr wollten (denn von dies singlistet und Wermaltungskammer ber insureierten gipalitat und Berwaltungskammer der insurgierten ser Zeit an befriegt er fie), und andere Bolker und Gemeinde g'eich wie die Unterstatthalter und Agenten euch frei gemacht haben? Ift es nicht darum, weil er so in der insurgierten Gemeinde wohnen, als un fürchtet, es mochte seinem Bolke auch in Sinn koms achtsame hüter ihrer Stellen entset, falls sie dem men, sich frei zu machen? daher mochten der Kaiser Statthalter verheimlichet haben wurden , was fie in und feines gleichen alle Freiheit, und fogar ihren Ras Erfahrung gebracht, ober mit einiger Bachfamteit men aus der Welt verbannen, damit fie rubig über en in Erfahrung bringen tonnen. Silaven herrschen, und in ihren Pallasten auf Unto: Das Direttorium ift gewartig , daß Gie Burger sten eures Schweißes schweigen tonnen. Aber das Befeggeber, Diefen Entwurf durch ihre Beisbeit reis barf ench ber Raifer nicht fagen, barf ench nicht fas

Bater ehedem fo fchwer drufte, wieder bringen, wolle werden; über euer Leben, euere Chre, euer Eigenthum euch wieder ju Rnecht'n ewiger herren machen; er wird nicht mehr bei berschloffener Thur gesprochen dem ganzen Lande; vordem konntet ihr Landbewohner nichts werden; verachtet waret ihr; ist könnet ihr, verschlossen; von einem Kanton zum andern war nichts werden; verachtet waret ihr; ist könnet ihr, verschlossen; von einem Kanton zum andern waren konnen euere Sohne alles werden; euere ehemaligen Herren, die nämlichen, die Gesetz gaben, und als Kichter über euer Leben, Spre und Eigen kand die Richter über euer Leben. Spre und Eigen kand die Richter über euer Leben, Spre und Eigen kenn; eine oder nur wenige oder dunkle oder widers kunige Gesetz waren es, nach denen sie das Recht nicht ein Bolf aus, sondern so viele Volker als Kanzenden, das heißt, sie richteten, wie sie wolken; kondern, das heißt, siehter, Schreiber, Advosaten, prokuatoren, alles brachte euch, in gewissen Rantonen, sum euer Geld; wer den hold arm; nur die, die von den Prozessen sich der kantone die demokratischen, die Katholis stade arm, nur die, die von den Prozessen sich der und Kantones Versund, wurden reich. Run werden all diese Leute alles nur Jas zwietracht und Kantonesgessen wo er will, kansel sied sieden, wie und kantonesgessen der will, handel führen, Fas beutlichen, jedermann fassischen Gesetzen herrschen müß ersten errichten, Dandwerse treiben, wie und wo er will, handel führen, Fas beutlichen, jedermann fassischen Gesetzen herrschen müß ersten errichten, Dandwerse treiben, wie und wo er will, handel führen, Fas

gen, er wolle ench unter bas barte Jod, bas euereffen, bie bie namlichen fur bie gange Schweit fenn

die Hössinge, Tellerlefer, die Schmeichler des Rais waltet habe? und ob er nicht gerne wieder schalten sers und alle Rebsweiber dieses sandern Sesindels und walten möchte? es giebt dergleichen Leute unter bedörfen; euer Geld, die Frucht eures Schweißes Scistlichen und Weltlichen. Last euch von ihneu wird in einen unermeßlichen Schlund fallen, den ihr nicht mehr verführen, euch nicht mehr Lügen erzählen; nie werdet ausfüllen können. — Aber der Raiser, sagen eben diese Leute euch nicht auch, man stosse einige unter euch, wird unser Religion schüßen; die Eliten unter die Franken? — An der Seite der euere Religion? ist denn diese in Gesahr? übet ihr dicht euren Gottesdienst wie vorher? — aber unsere Wfarrherren werden ja nicht bezahlt wie man es ihnen verson den ihr dan sind wir ja ohne See'enhirten.— den; wer es euch anderst saat, der betriegt euch; Pfarrherren werden ja nicht bezahlt wie man es ihnen versprochen hat; dann sind wir ja ohne Seelenhirten.— Euere Pfarrherren sollen und werden bezahlt werden; mur missen die Geistlichen auch Geduld haben, wie aber webe den Bezügern, den Berführern! ist ist war missen die Geistlichen auch Geduld haben, wie aber webe den Bezügern, den Berführern! ist ist war de Ausgaben sind groß und teiden feinen Ausschaft werden; dies Gest ist das doed underheil ist gefallt über den Ausgaben sind groß und teiden feinen Ausschaft werden, der nicht an die Todesskrafe wird vollzogen Feinde; vor allem aus missen die Goldaten des Basterlandes Gold und Brod haben; alle übrigen müssen werden, sonst send die Lodesskrafe wird vollzogen werden. Helvetische Bürger! wollet ihr, daß euere seistlichen bab ihre Sesoldung erhalten, so entrichtet schiedige enere Algaben und ihr Bermbglichen gebet kreitwillige Greuern; das Vaterland sodert euch auf. Wer das nicht thut, ist sein guter Bürser, auch sein guter Geistlicher ist der haben, der keinigter, als wahre Freunde der Freiheit werden über die die bose sein, die saterland mit Hels guter Geistliche sind es, die euch sagen, der Keind wird immer von eueren Grenzen verscheucht sich euch sagen, gehorcher der Regierung nicht, gebet werden; mitten im Kriege werden die Vater, Brüder, die Religion ist in Gefahr; die öffentlich oder heim: der Feind wird immer von eueren Grenzen verscheucht lich euch sagen, gehorchet der Regierung nicht, gehet werden; mitten im Kriege werden die Vater, Brüder, micht an die Grenze, laßt den Kaiser kommen. Ver rather, Feinde des Vaterlandes sind es; es ist euere Pflicht, sie öffentlich anzuklagen; schlechte Geistliche sind auch die, die da schweigen, wo sie reden, wo sie euerer Pflicht euch kräftig erinnern kollten; die die die Achseln zucken über alles, was izt geschieht; die statt euern Ruth zu erhöhen auf den Kanzlen nichts als linglük; prophezeien, nur von Zorn und Rache Gottes reden, mir die sind ause Geistliche, die euch sagen, siert werd mehr den vollen Genuß euerer Freiheit reden; nur die sind ause Geistliche, die euch sagen, siere reden ; nur die find gute Beiffliche, die euch fagen, fforen. es fen Pflicht, es fen Gott gefallig , für das Baterland zu ftreiten; der gute, freie und brabe Mann fonne alles Unglük von unserm Lande abwenden, wenn er nur Jutrauen zu Gott, zu einer guten Sache und zu sich selbst habe. Solche gute Geistliche, deren es viele unter uns giebt, lieben Tugend, Vaterland und Freiheit; sie sind eben so gute Christen, als gute Patrioten. Trauet diesen allein; horchet auf diese gen und Resterionen über die neue hels vetischen. Die andern sind fromme Heuchler, Phaeisaer, lieben nur sich seibst und das Geld, sind schlechte Würger. Aber Menschen, schlechte Christen, schlechte Burger. Aber ich fage ihnen, bald, bald, wenn fie nicht gang and berft reden, wird es ihnen ubel geben und fie werden Die Abficht bes Berfaffers geht bei biefer Schrift thr Lous verdienen. Selvetifche Burger, wenn jes babin, die ewig feften Grundfate von Freiheit und mand gegen die neue Ordnung der Dinge schmablt, Gleichheit, die unveranderlichen Menschenrechte, auch und ihr wissen wollt, ob er aus Eigennug oder aus dem gemeinen Mann einleuchtend zu machen und ihr Baterlandsliebe rede, fo febet nur barauf, ob er bafur einzunehmen; Rube und Zufriedenheit mit der nicht etwa viel durch die neue Ordnung der Dinge neuen Ordnung der Dinge, und mit unfrer Constitus verloren habe? ob er nicht etwa vorher regiert, das tion, die uns jene Grundsage aufstellt und diese Rechte

Alphons Pfiffer, Genator.

Steiner. 1799. G. 283.

beifit, über bas Bof willführlich geschaltet und ges garantirt, ju befordern und die Gemuther ber vers